



„Weibliche Genitalverstümmelung - Hintergründe einer grausamen Tradition“

Laut UNICEF sind mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen und somit Opfer der weitverbreiteten grausamen Überlieferung. Die meisten von ihnen leben in Teilen Afrikas, im Mittleren Osten sowie in Indonesien. Insbesondere Mädchen aus diesen Regionen sind auch in Deutschland diesem Risiko ausgesetzt. Wir laden Sie hiermit zur Informationsveranstaltung ein.

| | |
|--------------------|--|
| Wann: | Mittwoch, 20. September 2017 17:30 Uhr - 19:30 Uhr |
| Wo: | Caritashaus International Salzstraße 55 41460 Neuss |
| Referentin: | Jawahir Cumar stop - mutilation e.V. Düsseldorf |

Weibliche Genitalbeschneidung, bei der Teile des weiblichen Genitals abgeschnitten oder verletzt werden, gilt als eine schwere Menschenrechtsverletzung. Die oft kulturbedingten Bräuche und Traditionen, die die weibliche Genitalbeschneidung zur Folge haben, verstoßen gegen das Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit und gelten gemäß der Kinderrechtskonvention als Kindesmisshandlung. Anlässlich des Weltkindertages beleuchtet die Expertin Frau Jawahir Cumar Hintergründe für Motive und Folgen der weiblichen Genitalverstümmelung und gibt Einblicke in ihre Arbeit als Beraterin von Betroffenen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung und Information:

Koordinierung der ehrenamtlichen
Flüchtlingshilfe im Rhein-Kreis Neuss
Dorota Magdalena Hegerath
Mobil: 0172 610 86 95
dorota.hegerath@caritas-neuss.de

Gefördert durch:



Kooperationspartner:

